

ziehen, und wer, wenn nicht die Leiter der Wirtschaftseinheiten mit ihren Arbeitskollektiven, soll sie bewirken? Bisher wurden wir zu keinem einzigen der unaufschiebbaren volkswirtschaftlichen Problemkreise befragt oder in irgendeiner Form in die Lösungsvorbereitung für eine *umfassende Wirtschaftsreform* einbezogen. Wann endlich werden diejenigen gehört, die die materiellen Prozesse zu leiten und zu verantworten haben?

Ich spreche hier zugleich im Namen meiner Betriebsdirektoren und vieler Genossen und Kollektive des Kombinats, die sich mit allem Nachdruck und aller Verantwortung zu Wort melden.

*Erstens:* Der Zwang zur Beschleunigung volkswirtschaftlicher Kreisläufe, der vom internationalen Markt auf uns wirkt, steht gegenwärtig zunehmend im Widerspruch zu einem nicht mehr funktionsfähigen System zentralistisch überbetonter Planung und Reglementierung der Kombinate mit ausgeprägter Kennziffernbürokratie.

Die richtig eingeleiteten Maßnahmen zur *Eigenerwirtschaftung der Mittel* sind im Ansatz steckengeblieben, nämlich dort, wo die erhöhte Eigenverantwortung ein erweitertes Entscheidungsfeld der Kombinate erfordert hätte. Statt dessen ist heute ein Generaldirektor zwar für alles verantwortlich, was in seinem Kombinat passiert, er darf aber immer weniger selbst entscheiden. Entscheidungen werden nicht dort getroffen, wo sie nach dem Sachkundeprinzip hingehören, sondern in einem zentralen Verwaltungsapparat, der keine Kenntnis fundamentaler Prozesse an der Basis der Kombinate und Betriebe hat und auch nicht haben kann.

Dieser Widerspruch spitzt sich mit hoher Dynamik zu und führte innerhalb relativ kurzer Zeit zu gravierenden Deformationen im Reproduktionsprozeß des Kombinats bis hin zu weitgehender Aktionsunfähigkeit gegenüber den Erfordernissen des Marktes. Die Kombinate brauchen dringend die volle Eigenverantwortung für den Prozeß der intensiv erweiterten Reproduktion! Diese Notwendigkeit, die seit langem auf der Tagesordnung steht, mit konkreten Vorschlägen untersetzt, aber nie behandelt wurde, wird sich nun auf Grund des vollständigen Versagens des Staatsapparates auch ohne Regelungen durchsetzen. Es geht aber um das jetzt *noch mögliche Maß an gesellschaftlicher Disziplin*, um die Volkswirtschaft aufrechtzuerhalten bzw. wieder in Gang zu bringen und die Versorgung zu sichern.

*Zweitens:* Die internationale Produktivkraftentwicklung vollzieht sich zunehmend rascher. Ein strategisches Konzept unserer *volkswirtschaftlichen Strukturpolitik*, mit der wir auf diese Entwicklung reagieren, fehlt jedoch bis heute, und jeder Ansatz eines langfristigen Profilierungskonzeptes im Kombinat unterliegt dem Risiko plötzlicher Wendungen mit tiefgreifenden Folgeerscheinungen an der Wissenschafts- und Produktions-